

Digitalisierungsstandards für Biberacher Schulen

Grundsätzliches

- Homogenisierung der Ausstattungen und Effizienzgewinne im Bereich Support
- Wartungs- und Supportkonzept
Klare Abgrenzung der Aufgabengebiete von Netzwerkberatern der Schule, IT-Abteilung des Schulträgers und externen Dienstleistern (1.st; 2nd; 3th-Level Support)
- 3 getrennte Netze für pädagogischen Betrieb, Lehrkräfte sowie Schulverwaltung (Vorgabe des Landes), eventuell 4. Netz als GastWLAN bzw. Netz für Bring your own device (BYOD) Geräte
- Cloudlösungen (Vernetzungsarbeit und Kollaborationsunterstützung)
- Lernmanagementsystem / Lernplattform (Ermöglichung von digitaler Kommunikation und digitalem Arbeiten im Rahmen des Unterrichts oder für Fernunterricht)
- Ausrichtung auch auf Fernunterricht
- Investitionsplanung über 4 Jahre, regelmäßiger Austausch der Geräte, so dass immer gleiche Baureihen vorhanden sind – mittelfristig evtl. Umstellung auf Leasing von Endgeräten
- Fortschreibung und Überprüfung von Konzept und Standards ca. alle 4-5 Jahre

Grundschulen – Standardausstattung Klassenzimmer

(Pflugschule wird überwiegend wie Grundschulen gehandhabt)

Infrastrukturstandards:

- Strukturierte Verkabelung (Leerrohre immer mit verlegen)
- 3 Doppeldosen/Klassenzimmer
- WLAN – in jedem Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Lehrerarbeitsbereiche, Aula, Sporthalle, Fachräume, abschaltbar – Ausleuchtung durch Fachfirma
- Breitbandanbindung – Aufstockungen müssen flexibel möglich sein
- eigener Server je Schule inkl. Backup, USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung), Virenschutz, externe Wartung, etc.

Ausstattungsstandards:

Lehrerausstattung

- folgende Möglichkeiten werden zur Auswahl angeboten:
 - Lehrer werden mit Laptop oder Tablet ausgestattet, die auch im Klassenzimmer und am Arbeitsplatz eingesetzt werden

ODER

- Klassenzimmer werden mit festen PCs ausgestattet, ergänzend gibt es feste PC-Arbeitsplätze für Lehrkräfte, evtl. ergänzend / statt PC-Arbeitsplätzen eine Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen Geräten

Klassenzimmer / Schülersausstattung

- Dokumentenkamera und interaktiver Beamer / alternativ interaktive Tafel fest installiert pro Klassenzimmer + Projektionsfläche, ggfs. Apple TV mit HDMI Switch um von Ipad auf Beamer zu übertragen
- aktive Lautsprecher und Wiedergabemöglichkeit für CD, DVD
- mobile Geräte:
Jeder Grundschule werden als Sockel zwei Klassensätze zur Verfügung gestellt. Pro weiteren Zug wird ein weiterer Klassensatz mobiler Geräte zur Verfügung gestellt (Schule wählt selbstständig ob Laptops oder Tablets oder beides angeschafft werden). Zentraler Pfeiler ist dennoch Homogenität/ Integrierbarkeit der Endgeräte.

Braith Grundschule	2-zügig	3 Klassensätze
Birkendorf Grundschule	2-zügig	3 Klassensätze
Gaisental Grundschule	3-zügig	4 Klassensätze
Mittelberg Grundschule	2-zügig	3 Klassensätze
Grundschule Mettenberg	1-zügig	2 Klassensätze
Grundschule Ringschnait	1-zügig	2 Klassensätze
Grundschule Rißegg	1-zügig	2 Klassensätze
Grundschule Stafflangen	1-zügig (eine kombinierte Klasse)	2 Klassensätze
Primarstufe Pflugschule	1-zügig	2 Klassensätzen
Gesamt		23 Klassensätze

- je Klassensatz wird ergänzend ein mobiles Endgerät für die Lehrkraft zur Verfügung gestellt – Endgeräte müssen mit Ausstattung Schüler übereinstimmen
- ein netzwerkfähiges Multifunktionsgerät (Drucker; Scanner) pro Schule bzw. pro Stockwerk bereits im Leasing durch Stadt bereitgestellt

Computerräume

- bestehende Computerräume werden zunächst erhalten, neue nicht eingerichtet – ob bestehende Computerräume in der Zukunft erneuert oder aufgegeben werden, wird noch entschieden

Software:

- pädagogische Musterlösung paedML von Landesmedienzentrum
- Sicherstellung des Betriebs anderer Softwarelösungen muss vorübergehend gewährleistet werden
- Lizenzen für Office (bei Bedarf) und Windows 10

Weiterführende Schulen – Standardausstattung Klassenzimmer

Infrastrukturstandards:

- Strukturierte Verkabelung (Leerrohre immer gleich mit verlegen)
- 3 Doppeldosen/Klassenzimmer
- WLAN – im gesamten Schulhaus inkl. Sporthallen, abschaltbar – Ausleuchtung durch Fachfirma
- Breitbandanbindung – Aufstockungen müssen flexibel möglich sein
- eigener Server je Schule inkl. Backup, USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung), Virenschutz, externe Wartung, etc.

Ausstattungsstandards:

Lehrerausstattung

- folgende Möglichkeiten werden zur Auswahl angeboten:
 - Lehrer werden mit Laptop oder Tablet ausgestattet, die auch im Klassenzimmer und am Arbeitsplatz eingesetzt werden

ODER

- Klassenzimmer werden mit festen PCs ausgestattet, ergänzend gibt es feste PC-Arbeitsplätze für Lehrkräfte, evtl. ist ergänzend / statt PC-Arbeitsplätzen eine Ausstattung der Lehrkräfte mit Tablet möglich

Klassenzimmer / Schülersausstattung

Dokumentenkamera und interaktiver Beamer / alternativ interaktive Tafel fest installiert pro Klassenzimmer + Projektionsfläche, ggfs. Apple TV mit HDMI Switch um von Ipad auf Beamer zu übertragen

- aktive Lautsprecher und Wiedergabemöglichkeit für CD, DVD
- Mobile Geräte:

Jede Schule erhält eine Sockelausstattung von zwei Klassensätzen mobiler Geräte für die ersten vier Klassen zur Verfügung gestellt. Ergänzend erhält sie je acht weiteren Klassen einen zusätzlichen Klassensatz (Schule wählt selbstständig ob Laptops oder Tablets oder beides angeschafft werden). Zentraler Pfeiler ist dennoch Homogenität/ Integrierbarkeit der Endgeräte.

Dollinger Realschule	38 Klassen	6 Klassensätze
Mali Gemeinschaftsschule	6 Klassen	2 Klassensätze
Pestalozzi Gymnasium	22 Klassen plus 2 x Kursstufe = 30 Klassen	5 Klassensätze
Pflugschule	4 Klassen	1 Klassensatz*
Wieland Gymnasium	23 Klassen plus 2 x Kursstufe = 31 Klassen	5 Klassensätze
Gesamt		20 Klassensätze

* Hier nur ein Klassensatz, da Sockel bereits in der Grundschule berücksichtigt ist.

- je Klassensatz wird ergänzend ein mobiles Endgerät für die Lehrkraft zur Verfügung gestellt – Endgeräte müssen mit Ausstattung Schüler übereinstimmen
- ein netzwerkfähiges Multifunktionsgerät (Drucker; Scanner) pro Schule bzw. pro Stockwerk bereits im Leasing durch Stadt bereitgestellt

Software:

- pädagogische Musterlösung paedML von Landesmedienzentrum
- Sicherstellung des Betriebs anderer Softwarelösungen muss vorübergehend gewährleistet werden
- Lizenzen für Office (bei Bedarf) und Windows 10

Computerräume und Fachräume

- 1-3 PC-Räume für Fachanwendungen mit 17-30 Clients, abhängig nach Größe der Schule
- Ausstattung für Fachräume wird in Abhängigkeit von Profilen und Schulart entschieden